

Warenzeichen in Österreich und Schweiz (Beispiele)

Metoclopramid: GASTROSIL (A, CH)

Metoprolol: BELOC (A, CH)

Olmesartan: OLMETEC (A, CH)

Osetlamivir: TAMIFLU (A, CH)

Valsartan: DIOVAN (A, CH)

tung von Krankenakten. Sie bleibt aufgrund der fehlenden Randomisierung und zahlreicher Verzerrungsmöglichkeiten ohne große Aussagekraft. In einer aktuell veröffentlichten offenen, randomisierten Studie erhalten 400 Patienten mit Kopf-Hals-Karzinomen 60 Wochen lang zusätzlich zur Standardbehandlung ein auf Lektin standardisiertes Mistelpräparat.⁵ In keinem der in einem validierten Fragebogen zur Lebensqualität* abgefragten Bereiche ergibt sich ein Vorteil gegenüber Nichtbehandlung. Auch diese Arbeit ist wegen methodischer Mängel (offenes Design, unscharfe Endpunktdefinition, fehlende Fallzahlkalkulation) mit Zurückhaltung zu werten, stellt jedoch derzeit die noch valideste Arbeit zu dieser Fragestellung dar.

Bedrohliche Risiken der „Immunmodulation“ durch die in den Mistelextrakten enthaltenen Lektine sind nicht auszuschließen. Vermehrt freigesetzte Zytokine wie Interleukin-6 können auch einen wachstumsfördernden Effekt auf Tumorzellen ausüben. In einer randomisierten Studie wird die Rekrutierung nach Einschluss von 204 Patienten mit malignen Hauttumoren abgebrochen, da das krankheitsfreie Überleben unter Mistel in einer Zwischenanalyse gegenüber Nichtbehandlung (nicht signifikant) verkürzt ist. Die Zahl der Rezidive und Fernmetastasen steigt numerisch von 59% auf 68%.⁶

■ Ein Nutzen von Mistelpräparaten (ISCADOR u.a.) für die Prognose oder Lebensqualität von Tumorpatienten ist nach wie vor nicht belegt.

■ Potenzielle Risiken umfassen neben allergischen Reaktionen auch eine Förderung des Tumorwachstums.

■ Wir raten daher weiterhin von einer adjuvanten Misteltherapie bei Tumorleiden ab.

(M = Metaanalyse, R = randomisierte Studie)

- 1 SCHWABE, U. in SCHWABE, U., PAFFRATH, D. (Hrsg.): „Arzneiverordnungs-Report 2005“, Springer, Berlin 2006, Seite 108-90
- M 2 ERNST, E. et al.: Int. J. Cancer 2003; 107: 262-7
- 3 National Cancer Institute: Mistletoe Extracts, Stand 16. Juni 2005; <http://cancermet.nci.nih.gov/cancertopics/pdq/cam/mistletoe/healthprofessionals/allpages>
- 4 SCHUMACHER, K. et al.: Anticancer Research 2003; 23: 5081-8
- R 5 STEUER-VOGT, M.K. et al.: HNO 2005 doi: 10.1007/s00106-005-1318-y
- R 6 KLEEBERG, U.R. et al.: Eur. J. Cancer 2004; 40: 390-402

Kurz und bündig

Qualität der Metoclopramid (PASPERTIN u.a.)-10-mg-Präparate in Ordnung: Das Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker (Eschborn) überprüft in einer Reihenuntersuchung die pharmazeutische Qualität von 12 Metoclopramid-Präparaten zu 10 mg (PASPERTIN u.a.). Die Produkte erfüllen die in den Arzneibüchern gestellten Anforderungen an Wirkstoffgehalt (zwischen 90% und 110%), minimale Verunreinigung durch verwandte Substanzen (nicht mehr als 0,5%) und in-vitro-Freisetzung (mindestens 75% nach 30 Minuten; KAUNZINGER, A. et al.: Pharm. Ztg. 2005; 150: 4268-70). MCP-ISIS 10 mg Tabletten, die mit 72,1% Wirkstofffreisetzung nach 30 Minuten diese Vorgabe verfehlt haben, sind nicht mehr im Handel. Die Kosten der Metoclopramid-Präparate zu 10 mg unterscheiden sich nur minimal. Bezogen auf Packungen mit 20 Tabletten beziehungsweise Kapseln liegen sie zwischen 10,96 € und 11,03 € (99% bis 100% des Festbetrages).

Deutscher Sportbund – Geschäft mit „Güteprädikat“ für Nahrungsergänzungsmittel: Der Deutsche Sportbund empfiehlt neuerdings zusammen mit der Neosino AG, einem Anbieter von Nahrungsergänzungsmitteln, so genannte Nano-Produkte wie NANO-LIQUID und SPRAY ACTIVE für „leistungsorientierte und gesundheitsbewusste Menschen“. Mechanisch fein gemahlene Silizium, Kalzium und Magnesium sollen „ganz neue Eigenschaften“ haben und „die effektivste Wirksamkeit entfalten“, „wenn sie kontinuier-

* Verwendet wird der EORTC-QLQ-C30-Fragebogen, in dem der globale Gesundheitszustand, fünf Funktionsskalen (z.B. körperliche Leistung) und neun Symptomskalen (z.B. Schmerzen, Luftnot) erhoben werden.

lich präventiv angewendet werden“ (Deutscher Sportbund, Neosino AG: Presseinformation NS-21/05). Der Deutsche Sportbund hat für die teuren „Nano-Mineralien“ (83,70 € bis 167,40 € für den Monatsbedarf von 30 bis 60 Trinkampullen NANO-LIQUID) sein „Güteprädikat: empfohlen Deutscher Sportbund“ vergeben. Über die Geldbeträge, die der Sportbund dafür erhalten hat, „wurde Stillschweigen vereinbart“ (RUF, M. [Deutsche Sport Partner GmbH*]: Schreiben vom 1. Nov. 2005). Fußballarzt MÜLLER-WOHLFAHRT und FC Bayern München beteiligen sich an der Vermarktung der „Nahrungsergänzungen“, die angeblich zum torreichen Spiel eines Bayernstürmers beitragen und einen „schnellen Abtransport körperfremder Schlacken oder Gifte“ gewährleisten sollen. Wissenschaftliche Belege für den behaupteten Nutzen erhalten wir weder vom Hersteller noch vom Deutschen Sportbund. Über generelle Sicherheitsbedenken bei Nano-Produkten – beispielsweise lassen sich im Tierversuch Nanopartikel im Gehirn von Tieren nachweisen (HAMPTON, T.: JAMA 2005; 294: 1881-3) – wird kein Wort verloren. Offen bleibt zudem, ob sich mit dem verwendeten Verfahren überhaupt Nanopartikel herstellen lassen oder ob die enthaltenen Partikel nochmals andere Eigenschaften und Risiken haben. Wir wissen nicht, wie viel die Beteiligten an dem Werbedeal verdienen. Eins verdienen sie jedoch gewiss: Die rote Karte für unzutreffende Werbebehauptungen für überflüssige „Nahrungsergänzungen“, –Red.

Netzwerk aktuell

Depression unter ▼Olmesartan (OLMETEC, VOTUM): Eine 69-Jährige mit Hypertonie, Karotisstenose und transitorisch ischämischer Attacke in der Vorgeschichte nimmt zusätzlich zur Langzeitmedikation mit Metoprolol (BELOC u.a.) den neuesten Angiotensin-II-Antagonisten ▼Olmesartan (OLMETEC, VOTUM) ein. Innerhalb eines Tages entwickelt sich eine depressive Verstimmung mit Weinen und Verzweiflung. Als die Einnahme des Sartans nach vier Tagen abgebrochen wird, bessert sich die Symptomatik langsam (NETZWERK-Bericht 13.785). Die gravierende psychische Störwirkung ist in der Fachinformation von Olmesartan nicht erwähnt (Sankyo: Fachinformation OLMETEC, Stand Juni 2004; Berlin-Chemie Menarini: Fachinformation VOTUM, Stand Juni 2004). Eine deutliche hirnorganische Beeinträchtigung wird bei der Patientin nicht geschildert, dennoch könnte eine straffere Blutdrucksenkung zur Symptomatik beigetragen haben. Andererseits tritt Depressivität unter Angiotensin-II-Antagonisten auch bei Patienten ohne Komorbidität auf: Nach Einnahme von Valsartan (DIOVAN u.a.) entwickelt eine 43-Jährige mit essenzieller Hypertonie, die keine weiteren Erkrankungen hat, eine depressive Episode mit Suizidversuch (ULLRICH, H. et al.: Dtsch. med. Wochenschr. 2003; 128: 2534-6). Auch im NETZWERK DER GEGENSEITIGEN INFORMATION dokumentieren wir weitere Berichte über Depression unter Sartanen (Berichte 8.456, 11.592, 11.593, 11.594, 13.334). Die Häufigkeit dieser Störwirkung wird – abgesehen von Olmesartan – bei den Angiotensin-II-Antagonisten mit 0,1-1% angegeben (WICKERSHAM, R.M. et al.: „Drug Facts and Comparisons“, St. Louis [USA], August 2002, Seite 516a; Novartis: Fachinformation DIOVAN, Stand August 2005).

Nebenwirkungen

Ⓜ** ▼OSELTAMIVIR (TAMIFLU): LEBENS-BEDROHLICHE STÖRUNGEN BEI KINDERN?

Die europäische Arzneimittelbehörde EMEA berichtet über zwei Suizide in Verbindung mit der Einnahme des Neu-

* Ein Unternehmen des Deutschen Sportbundes und der Hubert Burda Media
 ** Vorversion am 18. Nov. 2005 als blitz-a-t veröffentlicht.